

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

109 (12.5.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78963)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Buns. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstr. 2281 und 2282 - Geschäftstelefon Hannover 369 40. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreisbank für Ostfriesland, Postsparkassenamt Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Esens und Spangenberg.

Erscheinung: werktäglich mittags. Bezugspreise in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Bezugspreis in den Landgemeinden 1,65 RM. und 30 Pf. Bezugspreis für Postbezugspreis 1,80 RM. Reichsmark einsch. 21,6 Pf. Postzustellungsgebühr zusätzlich 30 Pf. Reichsmark. - Einzelpreis 10 Pf. - Abgabe und unbedingte am Vorzuge des ordentlichen Ausgabe.

Folge 109

Montag, den 12. Mai

Jahrgang 1941

Surchbarer Schlag gegen London

Mehrere 100 Tonnen Spreng- und über 100.000 Brandbomben auf die britische Hauptstadt

Einzelheiten des Angriffes

○ Berlin, 12. Mai.

Der Vergeltungsangriff, den die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Sonntag auf London durchführte, ist nach ergänzenden Meldungen der einschichtigen Verbände einer der härtesten Schläge gewesen, den die britische Hauptstadt seit Beginn des Krieges erhalten hat. Von Beginn der Dunkelheit an bis zur Morgendämmerung waren die deutschen Geschosse der ununterbrochen über den riesigen Industriekomplex und Versorgungseinrichtungen Londons, auf die Hunderte von Tonnen Sprengbomben und mehr als 100.000 Brandbomben abgeworfen wurden.

Die Feuerströme, die in der Stadtmitte von London, vor allem bei der Themseufer entlang aufstiegen, nahmen bereits in den ersten Stunden des Angriffs einen beträchtlichen Umfang an, doch die gemächlichen Rauchwolken, die über den Zielen lagen, verhielten sich die Sicht zu verdecken.

Die Macht der Vernichtung wird durch das Ergebnis einer Befragung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Bomben vor dem ersten britischen Bomberangriff, nahmen bereits in den ersten Stunden des Angriffs einen beträchtlichen Umfang an, doch die gemächlichen Rauchwolken, die über den Zielen lagen, verhielten sich die Sicht zu verdecken.

Der Angriff in der Nacht zum Sonntag hat die Frage der behelfsmäßigen Ausbesserungsarbeiten an den Londoner Docks und Speisereisern, Verlade- und Transporteinrichtungen, die in den vergangenen Monaten ausgeführt wurden, größtenteils zunichte gemacht.

Das Luftfahrtministerium gesteht

○ Stockholm, 12. Mai.

Der englische Nachrichtenbericht meldet, daß die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Sonntag London als Hauptziel angegriffen habe. Kurz nach Eintreten der Dunkelheit hätten die schweren Angriffe gegen die Hauptstadt begonnen. Eine Reihe von Bränden sei entstanden. Man befürchtet, daß die Zahl der Opfer sich als groß erweisen werde. Auch in anderen Teilen des Landes, besonders in Südengland, so berichtet der englische Nachrichtenbericht weiter, sei es zu Bombenwürfen gekommen.

Auch das vom britischen Luftfahrtministerium in Verbindung mit dem Ministerium für die innere Sicherheit herausgegebene Communiqué spricht von einem schweren Luftangriff in der Nacht zum Sonntag auf

London. Mehrere Stunden lang seien Bomben abgeworfen worden. Hierdurch seien beträchtliche Schäden angerichtet und eine große Anzahl Opfer gefordert worden. In vielen anderen Teilen Londons sei es ebenfalls zu Bombenwürfen gekommen, in der Hauptsache in

Süd- und Ost-England, wo „gewisse Schäden“ entstanden seien und es unter den geforderten Opfern Tote gegeben habe. In später Abendstunden des Sonntags sei auch eine gewisse Stelle in Südwestengland angegriffen worden, hier seien Schäden angerichtet worden.

Unterhaus nicht mehr zu benutzen

○ Berlin, 12. Mai.

Die englischen Berichte über den deutschen Vergeltungsschlag gegen London lassen jedes Eingehen auf Einzelheiten vermissen. Im Londoner Rundfunk hieß es nur, überall hätten sehr heftige Brände gewütet und in verschiedenen Stadtteilen seien schwere Schäden und Verletzungen entstanden. Es sei eine der arbeitsreichsten Nächte für die Feuerwehr gewesen! Unter den verfallenen wichtigen Gebäuden, die als getroffen erwähnt werden, wird auch das **Parlamentgebäude** aufgeführt. Reuter sagt dazu: „Es ist zu befürchten, daß das Unterhaus vor seinem Wiederaufbau (!) nicht mehr zu benutzen ist.“

„Etwas farbiger sind die Meldungen der New Yorker Presse, wenn auch hier die Wertungen des englischen Journals liberal durchgezogen. Der Angriff komme den schlimmsten gleich, die Londoner erlebte habe. Man rechne mit riesigen Schäden und einer großen Zahl

Opfer. Nach „Newport Times“ wurden alle Stadtteile wiederholt mit Tausenden von Spreng- und Brandbomben belegt. In zahlreichen Stellen hätten die deutschen Flugzeuge angegriffen, wobei sie teilweise sehr niedrig flogen. „Ganze Stadtteile erbeben unter dem Einschlag schwerer Bomben.“ „Newport Herald Tribune“ beschreibt den Angriff als durch den Bombardement begünstigt, der Mond sei später jedoch durch den Rauch zahlreicher Großbrände verdeckelt worden. „Der heiserste, blutrote Himmel bot einen schaurigen Anblick.“ Der Berichterstatter von „Associated Press“ wertet die Zeichen für die Schwere des Angriffs, daß die Straßen während der ganzen Dauer nicht zu betreten gewesen seien, da Splitter und brennende Trümmerteile die Luft umherfliegen. Die Nacht des Angriffs habe immer zugenommen. „In dem Bericht von „United Press“ wird davon gesprochen, daß zahlreiche Gebäude „wie Streichholzschachteln“ zertrümmert worden seien.

Höhere Verluste als bisher zugegeben

England schon über die halbe Verrentungsziffer befürtzt

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) ○ Berlin, 12. Mai

In London ist amtlich der Verlust von 102 britischen Handelschiffen mit 488.124 BRT. im Monat April eingestanden worden. Von den Verlusten an 126 in den Schiffen die in englischen Diensten fahren, wird dabei von der englischen Regierung nicht gesprochen. Die wirklichen Gesamtverluste im Monat April haben nach den zuverlässigen deutschen Meldungen 1.000.211 BRT. betragen. Wenn London immerhin die Hälfte davon zugibt, während es früher nur 25 bis 30 von Hundert der wirklichen Verluste eingestand, dann ist das sehr bescheiden für die zunehmende Verrentung Englands. Dieser länderweite Schaden an englischen Schiffen zwingt die Admiralität dazu, einige der sonst geheimgehaltenen Verluste zugeben, um das englische Volk auf weitere

Eingeständnisse vorzubereiten und gleichzeitig die Hilfskräfte an Roosevelt zu unterzeichnen.

Die bisher höchste Monatsziffer englischer Eingeständnisse war im Juni 1940 zu verzeichnen, dem Monat von Dänischen. Damals gab das englische Marineministerium den Verlust von 463.000 BRT. an englischen, alliierten und neutralen Schiffen“ zu, aber diesmal 25.000 BRT. mehr allein an britischer Lauge. Obwohl es sich nur um ein Teilgeständnis handelt, werden dennoch die Feststellungen des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht von England bestritten, wonach der Monat April 1941 die bisher größten englischen Schiffsverluste gebracht hat. Die Worte des Führers, daß die Herren in London im Geirrig von März und April als allererst erleben würden, haben in den London (Fortsetzung auf Seite 2)

Vergeltung!

Von Kriegsberichterstatter Hermann Hauser

○ Paris, 12. Mai.

Als wir vor einigen Tagen im Rundfunk hörten, daß in norddeutschen Städten eine größere Anzahl Zivilpersonen durch unfeindliche Angriffe der RLM getötet worden sei, wurde uns die blaue Witte. Wir werden es den Briten heimzahlen“, sagte ein Staffelführer. Über als wir darüber, bekamen wir Gegenliebe dazu.

Raum legen die Schatten der Nacht ihre ersten Schleiher über den weiten Einflugschloß, da ziehen die ersten Maschinen hoch. Wir sehen ihnen nach, wie sie, schwer beladen, mit verdrehten Köpfen, im fahlen Mondlicht entschwinden. Mitternacht ist schon vorbei, als wir, fast gehend, vom hellen Mondlicht zum Start rollen und gleich den Kameraden vor uns aufsteigen.

Ich bin gespannt, wie es heute in London aussieht wird. Noch sind uns die beiden Brandnächte im März und April in Erinnerung, als ich längs der Themse Kleinfeuer vorwärts trafen. Bisher sind nun viele Hunderte deutscher Kampfflugzeuge unterwegs, um mit Feuer und Stahl ein Ungemitter zu entfachen, wie es selbst London noch nicht erlebt hat. Wir wollen Winston Churchill eine „Ertrichung“ bieten, an die er noch lange denken soll.

Noch haben wir den Kanal nicht überquert, als es aus dem Dunkeln vor uns, an dem sich das harte Mondlicht bricht, rot aufsteht. Die Brandfackel in Englands Hauptstadt ist bereits hell entzündet. Nach Ueberfliegen der englischen Südküste heißt es gut auf Nachtjäger aufpassen, denn ihr Vorhaben wird durch die helle Nacht erleichtert. Daraufhin funkelt die schwere Luft aus allen Richtungen. Als wir uns London nähern, ist an allen Ecken und Enden der Taufel los. Die Nacht wird an helligste noch übertraffen durch das Blitzen explodierender Granaten und die Feuerstrahlen der Gln. Das Auge schließt sich, gebiendet vor der Feuerflut, die da unten wütet.

Während der Theme im weiten Raum vom Tower bis zum Kings-Cross-Station haben die Flammen ganze Stadtviertel erfasst, und immer neue Fontänen aufsteigender Bomben jagten noch, Minute um Minute verhärt durch ununterbrochene Angriffe unserer Verbände. Kilometerweit züngeln aus dem dicken nach Südwesten abziehenden Qualm die Flammen. Da erkennt man deutlich einen Riesenspender, dort einen großen Südfisch, die ausfliegen wie ein haufen Schlafen.

Wir haben die Bomben geworfen und sind bereits über das Stadtgebiet zurückgefliegen,

Trinkwasser für unser Afrika-Korps



Ebenso wichtig wie Waffen und Munition für unsere Soldaten an der nordafrikanischen Front ist das Trinkwasser. An einer Nachschubstelle in El Aghella. (PK. Moosmüller, Scherl.)

Wieder in Freiheit



Drüben liegt für die volksdeutschen Gefangenen aus dem serbischen Heere die Heimat, wo sich vor 200 Jahren ihre Väter ansiedelten. Befreit verlassen sie Belgrad. (PK. Dietz, PSL)

aber die Brandnacht hält uns in ihrem Bann, es ist, als ob der Himmel selbst im Feuer aufginge, so rot erfüllt die gleichende Blut den Horizont.

Im hellen Himmelsraum rufen von Zeit zu Zeit Leuchtstriche auf: Kameraden schlagen sich mit englischen Nachjägern herum, die unfernen Angriff zu hemmen versuchen.

Als wir zu Hause gelandet sind und immer noch neue Maschinen auf basische Ziel starten, wissen wir, daß London bis zum Morgenstunden unter dem heutigen Bombenbangel erbeben wird. Der feine Anstrich auf deutsche Wohnviertel hat seine Sinne gefunden, und jede Bombe wurde tausendfach vergolten. So wird es auch in Zukunft bleiben.

Barbarische Kriegsführung

○ Berlin, 12. Mai.

In den frühen Morgenstunden des 10. Mai unternahm ein britisches Hurricane-Flugzeug einen Angriff auf den Luftwaffen-Verbandsplatz in el Gajala in Nordarbita. Obwohl der Verbandsplatz und die einzelnen Häuser durch große weißliche Rauche kreuzförmig umgeben waren, wurden keine Anlagen von dem feindlichen Jäger befallen. Es gab einige Verletzte.

Dies ist wieder ein Beispiel dafür, daß die Engländer sich über alle internationalen Vereinbarungen hinwegsetzen und rücksichtslos gegen jedes Gefühl der Humanität ihre Kriegshandlungen unternehmen.

Geschickter Durchbruch

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

○ Rom, 12. Mai.

Der in der Nacht zum 9. Mai durch italienische Luftwaffenverbände umfassenen und Ställen-Tunellen angegriffene stark gesicherte englische Geleitzug umfaßte, wie jetzt bekannt wird, 18 große englische Transportdampfer, die mit Kriegsgerät jeder Art und Truppen für Malta, Kreta und Ägypten bis an die Besatzungsgrenze beladen waren. Die Verluste werden von englischer Seite nach Meldungen aus Gibraltar als ernst bezeichnet. Bei dem Flottenkommando in Gibraltar allein liefen fortwährend fünfzig große Geleitzüge in der Bucht um unerschöpfliche Hilfseffekten ein, die jedoch nicht erfüllt werden konnten.

In englischen Marinekreisen scheint es vor Auslaufen des Geleitzuges aus dem Hafen von Gibraltar zu schweren Meinungsverschiedenheiten gekommen zu sein, da die Ansicht vertreten wurde, daß derartige große Geleitzüge in Anbetracht der bisherigen schmerzlichen Erfahrungen auf keinen Fall wieder den Gefahren zur See ausgesetzt werden dürfen. Trotzdem wurde erneut der Versuch unternommen, da die Lage der englischen Streitkräfte in Ägypten und auf Kreta bei dem Mangel an Kriegsgerät keine längeren Erörterungen zuließ.

In weniger als zwölf Stunden bezahlte die englische Mittelmeerflotte durch fortwährende Angriffe deutscher und italienischer Kampfflugzeuge ihren Verlust, Kriegsgerät in Geleitzügen von Gibraltar durch die Straße von Sizilien nach Ägypten und Kreta zu befördern, mit sieben torpedierten oder durch Bomben beschädigten Kriegsschiffen, fünf großen Handelschiffen und dreizehn abgefeuerten Flugzeugen, zu denen weitere neun kommen, die in Wahrheit zerstört wurden.

Schwere Verluste zugegeben

(Fortsetzung von Seite 1)

doner Gefährdungen ihre Befähigung gefunden. Die zahlreichen Schiffsvorfälle durch deutsche Flieger bei der englischen Flucht aus Griechenland haben die Wirkungen der Schlacht im Atlantik weiter verstärkt. Die Kriegsmarine und die Luftwaffe haben im Kampf gegen die englische Handelschiffahrt wieder hervorragend zusammengewirkt.

Unter amerikanischem Druck

○ Stockholm, 12. Mai.

Die Londoner Eigenberichter der schwedischen Blätter haben im Zeichen des niederländischen Einbruchs, den die Veröffentlichungen der — trotz der Halbierung — haben Verlautbarungen durch das britische Informationsministerium in der englischen Öffentlichkeit gemacht haben.

Der Londoner Berichterstatter von „Dagens Nyheter“ schreibt, die britische Admiralität habe den größten Verlust an Ansehen während des Krieges erlitten, als das Informationsministerium die Tonangelegenheiten im April veröffentlichte. Diese Veröffentlichung sei unter dem Druck der Berichterstatter der amerikanischen Blätter erfolgt, die in zunehmendem Maße etwas über die Verlautbarungen verlangen hätten. Die Veröffentlichung der Verlustlisten sei der erste Bruch mit einer seitigen Tradition der britischen Admiralität, die bisher die Zahlen über die Verlustungen nach ihrem Gutdünken veröffentlicht hat.

Kriegsmeldungen

○ Der Film „Siege in West“ ist seit dem 7. Mai in Neuropf der große Kassenschlager.

○ In der Holmenskirche in Stockholm fand eine Trauerfeier für den verstorbenen dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn J. A. H. Hatt, der der König von Dänemark, der Kronprinz und die Kronprinzeßin, der Bevollmächtigte des Deutschen Reiches, Gesandter Dr. von Renthe-Rind sowie der Landesgruppenleiter Dänemark der Auslandsorganisation der NSDAP und Vorhändler der deutschen Kolonie von Kopenhagen, Schäfer, beimohnten.

○ In Kasatta, der zweitgrößten, nach 1,5 Millionen Einwohner zählenden Stadt Südens, ist eine Pocken- und Cholera-Epidemie ausgebrochen.



Englische
Magie
von
umgekehrt



WC.: Man nehme diesen Bogen.....

.....rolle ihm zusammen.....



lasse eine bestimmte Person (Duff Cooper) hineinblasen, und.....



Zeichnung: Gehlen.

U-Boote versenken rund 29000 BRT.

Londoner Flammenmeer 100 Kilometer weit sichtbar - Erfolgreiche Kämpfe bei Sallum

○ Berlin, 11. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt:

Die britische Luftwaffe hat in den letzten Nächten erneut und planmäßig Wohnviertel deutscher Städte, darunter auch der Reichshauptstadt, bombardiert. Als Vergeltung führten in der letzten Nacht starke Kräfte der deutschen Luftwaffe einen Großangriff gegen London durch. Im vollkommenen Einklang wurde die britische Hauptstadt die ganze Nacht hindurch bei guter Gedächtnis mit Sprengbomben aller Kaliber und Zehntausenden von Brandbomben belegt. Großfeuer im Themsebogen, besonders in den Commercial- und Millwall-Docks sowie zwischen Waterloo-Brücke und den Victoria-Docks ließen die durchschlagende Wirkung erkennen. Ein Flammenmeer, nachweislich des Themsebogens war noch aus einer Entfernung von hundert Kilometer sichtbar.

Anderer Kampfflugzeugverbände zerstörten durch Bombenabwurf große Teile eines Seehafen- und Motorenwerkes sowie eines weiteren Küstungswerkes im Süden der Insel und bekämpften erfolgreich Anlagen an der Themsemündung, in Plymouth und an der Südküste. Heber englischen Gebiet wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein U-Boot versenkte im Operationen im Nordatlantik 29800 BRT. feindlichen Handelschiffes. Außerdem wurde eine britische Unterseeboote durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Im Seegebiet um England versenken Kampfflugzeuge aus einem Geleitzug ein Handels-

schiff von 5000 BRT. und beschädigten sieben weitere große Schiffe schwer.

In Nordafrika erbeuteten Truppen des deutschen Afrika-Korps vor Tobruk drei schwere Panzerfahrzeuge und weiteres Kriegsgerät. Im übrigen beschränkten sich die Kampfhandlungen in diesem Raum auf beiderseitige Artillerietätigkeit. In erfolgreichen Kämpfen bei Sallum wurden drei britische Panzerwagen zerstört, mehrere Gefährte und Kraftfahrzeuge erbeutet, sowie eine Anzahl Gefangene eingekesselt.

Bei einem Vorstoß gegen die Insel Malta schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage ein viermotoriges britisches Flugboot vom Wasser Sunderland in Brand.

Der Feind griff in der letzten Nacht mit verstärkten Kräften vorwiegend die Stadt Hamburg an. Durch Abwurf von Spreng- und Brandbomben entstanden zahlreiche Verwundete und Verätzungen, fast nur in Wohnvierteln. Die schwerwiegendsten Schäden sind nicht bedeutend. Die Luftverteidigung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Einzelne Flugzeuge drangen bis in die Umgebung der Reichshauptstadt vor. Nachjäger schossen acht der angegriffenen britischen Flugzeuge ab.

Nacht Feindflugzeuge abgeschossen

○ Berlin, 12. Mai.

Feindkräfte flogen in der Nacht zum Sonntag in das Kriegsgelände ein und griffen Hamburg mit Spreng- und Brandbomben an, die hauptsächlich auf Wohnviertel fielen. Im Stadtgebiet entstanden Personenverluste und Sachschäden. Außerdem versenken einige britische

Befehung der Cykladen vervollständigt

Der Angriff auf den britischen Flottenverband im westlichen Mittelmeer

○ Rom, 11. Mai.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Bombereinheiten haben einen feindlichen Flottenverband im westlichen Mittelmeer wiederholt angegriffen. Zwei Kreuzer wurden schwer getroffen, ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Während eines Angriffs von Flugzeugen des deutschen Fliegerkorps auf Malta wurde ein Ballonflugzeug vom Wasser Sunderland in Brand geflogen.

In einem unteren Flugzeuge, das während der im Wehrmachtbericht vom Freitag erwähnten See- und Luftschlacht als abgeschossen gemeldet wurde, ist wieder aufgefunden worden.

In Nordafrika geht die Aktion der italienisch-deutschen Einheiten im Gebiet von Sallum erfolgreich weiter.

Im Ägäischen Meer haben wir auf den Inseln Kea, Seriphos, Syros und Mykonos Abteilungen gelandet und so die Befehung der Inseln vervollständigt.

In Ostafrika bemerkenswerte Artillerietätigkeit im Abschnitt von Mogadi: von den anderen Abschnitten nichts von Belang.

Feindliche Flugzeuge haben einen Angriff gegen den Flugplatz von Catania durchgeführt: einiger Schaden, einige Opfer.

Italiens Bericht vom Sonnabend

○ Rom, 10. Mai.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Flugzeuge haben feindliche Schiffeinheiten südlich von Malta angegriffen. Ein U-Boot wurde versenkt und ein Torpedoboot beschädigt. In Nordafrika haben italienisch-deutsche motorisierte Truppenteile an der Sallum-Front erfolgreiche Aktionen durchgeführt. Bei Tobruk Artillerietätigkeit. Der Feind hat einen Einfluss auf Derna durchgeführt. Im Ägäischen Meer haben wir die Inseln der Inselgruppe Andros, Tenos und Hermia besetzt. In Ostafrika geht an allen Fronten der hartnäckige Widerstand unserer Truppen gegenüber dem wachsenden Druck der angefallenen britischen Truppen weiter. In der Nacht zum 8. Mai wurde im Abschnitt von Mogadi ein Angriff starker indischer Abteilungen abgewiesen. Ein Flugzeug vom Wasser Sunderland wurde bei Mogadi von unserer Flak abgeschossen.

liche Flugzeuge, bis zur Reichshauptstadt vorzudringen. Nur wenige erreichten die Umgebung von Berlin. Kein einzelnes gelang zum Stabtern. Der Feind verlor nach den bisher vorliegenden Meldungen acht Flugzeuge.

Der DWA-Bericht vom Sonnabend

○ Berlin, 10. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt:

Die Luftwaffe versenkte im Seegebiet um England zwei Handelschiffe mit zusammen 3000 BRT. und beschädigte drei weitere Schiffe, darunter einen großen Frachter, so schwer, daß mit dem Ausfall weiteren Schiffsraumes gerechnet werden kann. Kampfflugzeuge warfen südlich Portsmouth einen britischen Zerstörer in Brand. In der letzten Nacht bombardierten Kampfflugzeuge mit guter Wirkung die Inseln Gouzerre und Fluggelände in den Midlands und in Südbritannien sowie Sallum an der schottischen Küste und in West- und Südbritannien. Hierbei gelang es, ein feindliches Flugzeug abzuschießen.

In Nordafrika versetzten britische Kampfhandlungen bei Tobruk und Sallum die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta versenkten deutsche Sturzkampfflugzeuge ein feindliches Unterseeboot.

Der Feind warf in der letzten Nacht an verschiedenen Orten Schindeln und Spreng- und Brandbomben. Vor allem in Mannheim entstanden Schäden in Wohnvierteln und Wäuden in Industrieanlagen, die jedoch schnell gelöscht werden konnten. Einzelne Flugzeuge griffen ausschließlich Wohnviertel in der Stadtmitte der Reichshauptstadt an. Unter der Zivilbevölkerung gab es einige Opfer an Toten und Verletzten. Nachjäger und Kampfflugzeuge schossen fünf Marineartillerie und zwei britische Flugzeuge ab.

Bei Nachtangriffen auf Plymouth zeigten sich die Befehung eines Kampfflugzeuges; Benannt Fischer, Oberfeldwebel Seefeld, Feldwebel Abraham, Feldwebel Stäger und Unteroffizier Jacobi mehrfach besonders aus.

Dperfenn auf neue bewährt

○ Berlin, 12. Mai.

Der Erfolg der ersten Hausammlung des zweiten Kriegshilfsverwerkes für das DWA hat gezeigt, daß das hohe Vertrauen des Führers in den Dperfenn seines Volkes wieder gerechtfertigt ist, und daß die Heimat sich in dem gewaltigen Ringen um die Selbstschonung Großvaterlands der Front würdig erweist. Nach den bisher vorliegenden Meldungen erbrachte die am 27. April durchgeführte Hausammlung das Ergebnis von 34 557 722,66 Mark. Im Vergleich zur ersten Hausammlung des ersten Kriegshilfsverwerkes für das Deutsche Volk Krieg 1940 hat sich das Ergebnis um 15 876 104,32 Mark, das sind rund 85 vom Hundert, erhöht. Der durchschnittliche Betrag je Haushaltung liegt nunmehr bei 81 auf 142 Pfennig.

Drud und Berlin NS Gauleiter Müller-Greif, Zweigverwalter Emden Verlagsleiter Hans Koch, Hauptkassierer Maria Hofferts, beide in Emden seit Juli seit die Hausammlung der NS für die Hausammlung

Familiennachrichten

Wir sind kriegsgekrant
Maxim Kortmann
 Unteroffizier in einer Panzerjäger-Abt. G.
Geertrud Kortmann, geb. Waltraff
 Ehenborn (Kreis Göttingen), den 5. Mai 1941

Für die uns zu unserer Goldenen Hochzeit in so herzlicher Weise erwiesenen Ehrungen u. Gratulationen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
 Leer i. Dfzr., den 10. Mai 1941. Jan Govers und Frau.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unseres 50jährigen Geschäftsjubiläum sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
 Leer, den 10. Mai 1941. Frau Anna Schaa Wwe. Wübbe Schaa und Frau.

Leer, den 10. Mai 1941.
 Heute verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Dirk Janssen Bakker
 in seinem 77. Lebensjahre.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Kinder nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 14. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Löwenstr. 18 aus statt.

Leer-Ostfriesland, den 10. Mai 1941.
 Heute nacht entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager,
 der Justizsekretär **I. R.**
Hinrich Wenke
 im Alter von 78 Jahren.
 Die trauernden Kinder und Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 14. Mai, 15 Uhr, vom Trauerhause, Pferdemarkstr. 5, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Driever, den 10. Mai 1941.
 Heute nahm der Herr nach kurzer, heftiger Krankheit unser liebes Söhnchen, Brüderchen, unsern Vetter und Enkel
Siemen Foelkert Loer
 im zarten Alter von 4 Monaten zu sich in sein Himmelreich.
 Dies bringen tiefbetrubt zur Anzeige
Tönjes Loer und Frau, geb. Kramer.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 13. Mai, nachmittags um 1/2 Uhr, statt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste meines innigstgeliebten Mannes und unseres lieben Vaters sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir innigen Dank.
Frau Alwine Pickenpack Wwe., nebst Kindern und Angehörigen.
 Jemgum, den 8. Mai 1941.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.
 Familie **H. Tante**.
 Fohnhusen, den 10. Mai 1941.

Mütterberatungen
 mit Vigantol- und Cebionausgabe
 am 13. Mai 1941
 in Logabirum um 14.30 Uhr
 „ Logabirumerfeld „ 15.00 „
 „ Loga „ 16.00 „

Oberledinger Deichacht
 ehem. Amt Leer.
 Die Reinigung des Reiches von Stinkblatt, Brennnesseln usw. hat bis zum 20. Mai 1941 zu erfolgen. Die Deichrichter.

Bestellte Tubben
 abholen. Außer denen sind noch einige vorrätig.
Wittkeri Renon, Holtland.

Kalkammonsalpeter
 — in Papierfäden —
 wieder vorrätig.
Landwirtschaftsmühle, Leer.

Mooremerländer Deichacht
 Die Schau der Ringschlote findet statt am 26. Mai 1941.
 Nicht ordnungsmäßig gereinigte werden dann sofort auf Kosten der Pflichtigen instandgesetzt.
 Der Deichrichter: **F. Goemann**.

Durch einen Brandhoden sind uns sämtliche Unterlagen vernichtet. Die wichtigsten Durch- bzw. Zweitschriften, die älter als drei Monate sind, befinden sich bei unserer Direktion. Wegen aller Geschäftsvorgänge ab 1. Februar 1941 erbitten wir neue Antragstellung zu Händen unserer Direktion:

Thuringia Versicherungs-Aktiengesellschaft
Erfurt, Schillerstraße 4

Insbesondere aber erneute briefliche Aufgaben neuer und zusätzlicher Versicherungen aller Art, Wohnungsveränderungen usw. Ebenso müssen sämtliche früher angemeldete, von uns noch nicht erledigte Schadensfälle an obige Briefanschrift erneut mit den erforderlichen Unterlagen aufgegeben werden. Uebersehen Sie nicht, Ihre Bremer Versicherungschein-Nummer in jedem Falle dabei aufzugeben. Unsere Mitarbeiter bitten wir, sich ebenfalls in allen Fällen bis auf Widerruf an unsere Direktion in Erfurt zu wenden.

Geldüberweisungen nach wie vor auf unsere bisherigen eigenen Konten.

Thuringia Versicherungs-Aktiengesellschaft
 Bezirksdirektion Bremen.

Fischausgabe 

Frischfisch - Räucherfisch - Marinaden
 sowie aus Norddeicher Fängen
Nordsee-Bratschollen

Der billige Gemüse- und Blumenverkauf
 findet statt am Dienstag, 12 Uhr Seel, 1 Uhr Bagband, 2 Uhr Marien-Obendahl, 2 1/2 Uhr Holtrop, 5 Uhr Okerlander, 5 1/2 Uhr Wekerlander, 6 Uhr Hülfenersee, 6 1/2 Uhr Hlowersee, 6.55 Uhr Simonswolde. Gemüse und Blumen.
Loers.

Mehrere Hausgehilfinnen
 zu sofort, evtl. zum 1. Juni, gesucht.
Peter-Friedrich-Ludwigs-Hospital, Oldenburg i. D.

Die erkannte Person, die das Fahrrad Marke „Böttler“-Original gegen Marke „Röwe“ bei Georg Seger in Großhuder am 4. Mai umgetauscht hat, wird ersucht, sich innerhalb drei Tagen bei Georg Seger zu melden. Nach Ablauf der Zeit wird Anzeige erstattet.

Tüchtige Hausgehilfin
 in angenehme Dauerstellung gesucht.
 Schriftl. Angeb. erbeten an **H. Rixler, Wilhelmshaven, Roonstraße 54, Ruf 449.**

Ich bin Mittwoch mit einer größeren Anzahl
Käufer und Ferkel in Leer auf dem Markt
D. Hannenga, Fehlgew.

Stelle noch Betonsteinstamper und Hilfsarbeiter
Raul Bruns, Emden, Am Wall 4.

3-Zimmer-Wohnung
 in Leer oder Umgeb. gesucht.
 Schr. Angebote unter R 398 an die D.Z., Leer.

Stelle noch Hausgehilfin
 in ruh. Lage Süddeutschlands, Bahnhöfen, 5 Km. von größerer Industriestadt.

Stellen-Angebote

Hilfe
 für Haushalt u. kleine Geschäftstätigkeit in Bremen gesucht. Familienanschluß.
Schacht's Galtskätte, Bremen, Doventorssteinweg 61.

Köchin und Zimmermädchen
 oder tüchtiges Alleinmädchen a. 15 Juni. Reisereisegütig. Lohnanspr. u. Referenzen an **Freifrau von Reichsach, Schloß u. Kränzen, Post Singen a. S.**

Nach Norden wird für Privat-Haushalt sehr erfähr. Ält.
Hausgehilfin
 (oder Stütze) gesucht. Waschfrau wird gehalten. Ausführl. Schriftl. Angebote unter R 399 an die D.Z., Leer.

Ziegler
 Brenner, Ofen- und Pressenarbeiter gesucht.
 Unterkunft und Verpflegung auf dem Werk.
H. Pollmann, Ziegelfabrik Sinterbrück bei Glesstich i. Oldemb.

Wir suchen auf sofort oder später:
1 branchekundigen Lageristen
1 Kraftwagenführer
J. Bünling & Co.
 Filiale Emden.

Stenotypistin
 sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsforderung erbeten an **Regierungsinspektor Köh, Nordseebad Langeoog.**

 **Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“ Gau Weser-Ems Kreisdienststelle Leer**

Mittwoch, den 21. Mai, 20 Uhr, im „Tivoli“, Leer

Strahlendes Varieté

ein Groß-Varieté-Programm mit außergewöhnlichen Leistungen

- Programmfolge:
1. Inge Haag Kunst auf Rollschuhen
 2. Friemel Kunst und Humor am Reck
 3. Fred Host Gleichgewichtskünstler
 4. Zwei Kansys Flug- und Wirbelsensation
 5. Sovereign Der Weltmeister im Diabolspiel
 6. Zwei Runners ... Equilibristen eigener Note
 7. Kapitän Marco ... Olympische Sportsplele
 8. Ellen und Renee ... Tanzmusikal-Sonderschau
 9. Sylvester Jungdliches Universal-Genie
 10. Niagina Elastic-Akt
- Musikalische Begleitung: Kapelle Herbert Hilt
 Änderungen vorbehalten.

Eintrittspreise:
 1. Platz numeriert RM. 2.—
 2. Platz unnumeriert RM. 1.—
 Karten sind erhältlich in den Vorverkaufsstellen:
 Buchhandlung Schuster und Zigarrenhaus Schmidt

Gesucht z. 1. Juni oder später eine ältere und eine jüngere brave

Suche einige zweijährige, hartnackige

Hausgehilfin
Jatos Jongebloed, Bahnhofshotel, Papenburg.
 Gesucht für Privat-Haushalt ein lauberes, ehliches

Werde
 zu kaufen. Angeb. mit Preis und Farbe find zu richten an **S. Nordmann, Neudorfhansen, Bezirk Bremen.**

Mädchen
 Schriftl. Bewerbungen unter R 396 an die D.Z., Leer.
 Gesucht zu sofort eine jüngere

Schickt Zeitungen u. Illustrierte an die Front!
 Der Frontsoldat wird dafür stets dankbar sein!

Gehilfin
Meta Wilkens, Maiburg bei Logabirum.

Heirat

Zu kaufen gesucht

Junger Diatriese
 da fern der Heimat sich vereinsamt fühlend, wünscht auf diesem Wege Briefwechsel mit liebenswürdigem Mädel (bis 22 J.) aus gutem, einlad. Hause, vom Lande bezugszug, zwecks späterer Heirat.
 Zuschriften erbeten unter R 397 an die D.Z., Norden.

Gastwirtschaft
 zum baldigen Antritt zu kaufen gesucht.
 Schr. Angebote unter R 208 an die D.Z., Norden.

Zu kaufen gesucht 1 bis 2 frächtige

Arbeitspferde
 möglichst Diatriesen.
Freik Steinmeyer & Co., Leer, Alleestraße. Fernruf 2166

 **Reichsnährstand Kreisbauernschaft Leer**

Bezir. Pferdebeschätzung
 Im Monat Mai finden folgende Pferdebeschätzungstermine statt:
 Donnerstag, den 15. Mai 1941:
 Holtland 9 Uhr, Seel 9.30 Uhr, Schwemmerdorf 10 Uhr, Fohrbauhen 11 Uhr, Büden 11.30 Uhr, Remels 12 Uhr, Südgeorgsee 14 Uhr, Hollen 14.30 Uhr, Stiefbauhen 15 Uhr, Fijsum 15.30 Uhr, Nortmoor 16 Uhr.
 Freitag, den 16. Mai 1941:
 Estum 9.30 Uhr, Driever 9.45 Uhr, Ithorhe 10.30 Uhr, Colinghorst 11 Uhr, Solte 11.30 Uhr, Weirhaudersee 12 Uhr, Langeholt (Schmidt) 14 Uhr, Burlage 14.30 Uhr, Neeremoor 16 Uhr, Terborg 16.30 Uhr, Oldersum 17 Uhr.
 Sonnabend, den 17. Mai 1941:
 Semoum 9.30 Uhr, Dikum 10 Uhr, Dikumerserlaat 11 Uhr, Bundersee 12 Uhr, Bunde 12.30 Uhr, Weener 14 Uhr, Stapelmoor 15 Uhr, Bingham 16 Uhr.
 Neue Termine werden bekanntgegeben.
 Kreisbauernschaft Leer.

Landschaft fördert ostfriesische Kulturarbeit

Nachrichtsberichte auf der Landrechnungssammlung in Gegenwart von Gauinspektor Dreißer

In altgenannter Weise traten am 10. Mai in Aurich im Hause der Ostfriesischen Landschaft die Abgeordneten der Ostfriesischen Städte zu ihrer alljährlichen Versammlung zusammen.

den in der gleichen Höhe wie in den Jahren seit 1934 erhoben. Die nach Abzug aller Ausgaben sich ergebenden Überschüsse werden wieder teils auf die neue Rechnung übertragen.

der Sippenstelle, die fortlaufend viele Ansprüche für die Befreiung des Arienamtes sowie der Familienforschung zu erfüllen hat.

berichtet Dr. Ohling kurz, Anfolge des Krieges konnte diese an sich wichtige Abteilung nicht die rege Tätigkeit der vorhergehenden Jahre einfallen.

Ergebnis von Euden hatte der Vermählung eine Gefährdung übermittelte, die namens der Städte die tiefste Dankbarkeit für das Opfer unter tapferen Soldaten, die Bemühung für den regernden Kampf des Führers sowie die Bereitschaft zur weiteren Vorkämpfung zum Ausdruck brachte.

Es liegt dagegen ein Vorhaben vor, bei der Schaffung einer Neubau-Kreditverleihung ins Auge gefaßt. Schon auch dieser Vorhaben hat seine Nachteile, wird aber weiterverfolgt werden.

Wichtigste wurde die Neuwahl der verschiedenen Ausschüsse vorgenommen, die im wesentlichen eine Wiederwahl der bisherigen Mitglieder ergab.

Mit dem Graf an den Führer beendete der Stellvertreter des Präsidenten, Landratsrat von Frede, die Tagung, der sich, wie immer, ein gemeinsames Eintopfen und ein Besuch der ehrwürdigen Stätte des Arienamtes angeschlossen.

Die Tagesordnung beschloß sich zunächst mit den Landrechnungen.

Zur Vorlage der Ostfriesischen Sippenstelle erklärte Dr. Gerhard Ohling, Aurich, der in Vertretung des am Bediensteten einberufenen Sippenforschers Rehdien die Leitung der Sippenstelle in Embden übernommen hat, die Arbeit

Kameradschaftsabend des Molkereiverbandes

Aus Anlaß seiner Auszeichnung als NS-Mitgliedbetrieb

Eine wohlgelungene Kameradschaftsfeier gestaltete der Molkereiverband aus Anlaß seiner Auszeichnung und Anerkennung als NS-Mitgliedbetrieb. In dem von Betriebsangehörigen festlich ausgeschmückten Saale des Hotels „Oranien“ verammelten sich alle Gefolgschaftsmitglieder mit ihren Frauen, um in Gemeinschaft mit ihrem Betriebsführer einen schönen Abend zu erleben.

Im Verlaufe derselben sprach der Kreisobmann Böge über die erlebnisreichen Tage in Münden und Augsburg, während die er noch einmal das Bild der Festtagung in den Molkereimitteilungen ins Gedächtnis zurückrief.

Als humoristischer Teil des Gefolgschaftsmittelsabend mit großem Erfolge auf, seine Lieber und Plaudernden fanden großen Anlaß. Der Vorkor erstrahlte die Vorkommnisse durch mehrere auf vorgetragene Lieber, während die Wertungsgruppe mit ihren Darbietungen wohl den größten Erfolg für sich buchen konnte.

- Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1941/42 wurde in der den Städten vorgelegten Form mit einer geringfügigen Abänderung einstimmig angenommen. Er wies wieder zahlreiche Beihilfen an gemeinnützigen Anstalten und Einrichtungen im Gesamtbetrag von RM. 24.000,- vor, die sich wie folgt verteilen werden: RM. 3000 an die Gefolgschaft für hitende Kunst und Altertümer in Embden, RM. 2000 an das Norddeutsches in Emden, RM. 2500 an den Bund Ostfriesischer Heimatvereine, RM. 5000 an die Ostfriesische Sippenstelle, RM. 1000 an Dr. Jan Jansen für eine zusammenfassende Behandlung ostfriesischer Kulturdenkmäler, RM. 500 an die Auslands-Forschungsstelle Weier-Ems, RM. 800 an das Germanische Seminar der Universität Hamburg zur Beherrschung des Doornfaaschen Wörterbuchs, RM. 1500 an die Ostfriesische Jahrbuch- und Reichsliste Leer, RM. 500 an das Baulnethaus, RM. 300 an das Ostfriesische Erziehungsheim in Greifshagen, RM. 300 an das Seminarsheim in Embden, RM. 5000 an das Deutsche Rote Kreuz in Berlin, RM. 3000 zur Auszeichnung verdienstlicher Ostfriesen und besonderer Verdienste um die ostfriesische Landwirtschaft, RM. 8100 an die Schmelzwerkstätten in Ostfriesland.

Heranbildung geschulten Nachwuchses

Gebietsjugend der Hitler-Jugend-Sachbearbeiter in Osnabrück

Nach dem Erlaß des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1938 wußte die Gemeinschaft der nationalsozialistischen Jugend immer mehr in die Aufgaben des Staates hinein. Niemals entfernt sie sich dadurch von der Partei, dessen Gliederung sie nach wie vor ist.

Sobann sprach der Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück, Dr. Gaertner über die Heimabplanung seiner Stadt. Oberbürgermeister Sellinde, der als Vertreter des Jugendführers des Deutschen Reiches erstanden war, führte sodann aus, die Jugend wurde nicht den Kreisen und Gemeinden nur fordernd gegenüberzutreten.

Nach dieser Planung erhöht sich der im Haushaltsplan vorgesehene Betrag noch um 4000,- Reichsmark.

Ein Antrag des Abgeordneten Beckmann-Werner, die Zuwendung für den Bund der ostfriesischen Heimatvereine möglichst um die doppelte Summe zu erhöhen, fand in der Zustimmung, daß das Landschaftscollegium laufend weitere Bewilligungen wohlwollend vornehmen wird, seine Erledigung.

Besonders zwischen der gemeinlichen Selbstverwaltung und der Hitler-Jugend soll das seit langem bestehende gute Verhältnis mehr und mehr gesteigert und die Zusammenarbeit ausgebaut werden.

Es werden gerade nach dem Kriege große Aufgaben mit geringem Personalaufwand gestellt werden müssen. Auf frühzeitige Heranbildung eines politischer Verantwortungsgeschulten Nachwuchses komme viel an.

Den Bericht über das Geschäftsjahr der Ostfriesischen Sparkasse erarbeitete Direktor Menten. Er konnte dabei auf die überaus günstige Entwicklung der Kasse hinweisen, deren Jahresumsatz von RM. 83 Millionen auf über 96 Millionen anstieg. Die Einlagen sind sehr stark angelegien und haben um mehr als 9 Millionen RM. zugenommen, so daß der Einlagenbestand am 31. März 1940 betrug 1.100.000.000 RM.

Zu diesem Zweck sind seit einiger Zeit auf Weisung des Reichsministers des Innern NS-Sachbearbeiter bei den Landkreisen und Gemeinden über fünfzehntausend Einwohner eingeteilt worden. Auf Anordnung des Jugendführers des Deutschen Reiches wurden die NS-Sachbearbeiter nunmehr gezielte mit Tagungen zusammengeführt.

Auch der Jugendwohlfahrt und -fürsorge wurde die NS in Zukunft neben allen großen Aufgaben ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen.

Nachdem der Vorsitzende des Kuratoriums, Geheimrat von Rose, ergänzende Ausführungen über die Entwicklung des Geldmarktes und die Auswirkungen auf die Sparkasse gemacht hatte und dabei die hervorragende Leistung der Ostfriesischen Sparkasse würdigte, wurde die Vorlage mit Dank und Anerkennung angenommen und die erbetene Entlastung erteilt.

Die kommende Jugendberichterstattung Hauptamtsführer Finckenow gab einen Überblick über den augenblicklichen Stand der Jugendberichterstattung der NS. Die Hauptaufgabe sei die Führernachwuchsbildung, denn es sei notwendig, Menschen heranzubilden, die frühzeitig gelernt haben, Verantwortung zu tragen und selbständig zu handeln.

Zur Unterstützung der Erziehungsaufgaben der NS durch die kommunalen Behörden stellte Oberamtsführer Sellinde heraus, daß nicht die Pflicht bestehe, diese lediglich zentral von Berlin aus zu regeln. Der freien Initiative der Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister und ihrer Mitarbeiter solle weitestgehend Spielraum gelassen werden.

Ebenfalls fand die Vorlage der Landständischen Brandkasse eine glatte Annahme. Das Geschäftsjahr 1940 verlief im allgemeinen ruhig, und es ist ein Zuwachs an Vermögensbestand zu verzeichnen. Die Brandkasse betrug im Berichtsjahr in der Brandkasse der Städte und Flecken RM. 60.172,22 gegenüber RM. 11.910,- im Vorjahr. Bis zur Brandkasse des platten Landes stiegen die Brandkassen von RM. 142.441,16 auf RM. 133.811,88 im Berichtsjahr. Die Beiträge wur-

den in der gleichen Höhe wie in den Jahren seit 1934 erhoben. Die nach Abzug aller Ausgaben sich ergebenden Überschüsse werden wieder teils auf die neue Rechnung übertragen. Eine Aussprache entspann sich über die von Landratsrat Dr. Oltmanns-Loga angeregte Frage, ob es nicht möglich gemacht werden könne, daß man in Ergänzung des Schadensersatzes insbesondere bei Schäden auf dem platten Lande bei nicht ausreichenden Mitteln besonders billige Kredite durch die Ostfriesische Sparkasse beschaffen könne.

Insbesondere umfassen diese Aufgaben: 1. Die allgemeine geistliche Förderung der Schulungs- und Erziehungsaufgaben der NS durch die Stellen der kommunalen Selbstverwaltung. Diese Unterstützung dürfte gerade während des Krieges nicht nachlassen.

2. Die NS-Heimbeschaffung. Die Mehrzahl der Gemeinden sei in der Lage, auch während des Krieges Maßnahmen zu bilden und an der Planung weiterzuarbeiten.

3. Die Beschaffung von Wohnhäusern für die Jugendlichen, die außerhalb ihres elterlichen Wohnortes leben müssen. Viele Großunternehmen seien hier beispielhaft vorangegangen. Wo Großunternehmen, die diese Aufgaben meistens nicht vorhaben seien, müssen die kommunalen Behörden die notwendige Pflicht übernehmen. Es gäbe kaum etwas, das die

Die dritte Reichsleiterkarte

Zur Nichtigstellung böswillig ausgeschreuter Gerüchte teilt die „Zeitungs-Zeitung“ von zukünftiger Stelle mit, daß die dritte Reichsleiterkarte im Laufe des Septembers ausgeben wird. Eine Verfüzung des vorgehenden Jahres, für den die zweite Reichsleiterkarte ausgeben worden ist, wird nicht erfolgen. Ebenfalls werden auch die dritte Reichsleiterkarte in der Punktzahl und Punktbezeichnung der zweiten Reichsleiterkarte vorgenommen. Die Gültigkeit der zweiten Reichsleiterkarte wird verlängert werden, sie behält also auch über den 31. August hinaus ihre Gültigkeit. Wenn auch die dritte Reichsleiterkarte bereits im September zur Ausgabe gelangt, so wird dennoch die Hauptdrucknahme der einzelnen Bezugsabteilungen der dritten Reichsleiterkarte nicht vor dem 1. Oktober erfolgen können. Es empfiehlt sich daher, mit den relevanten Punkten der zweiten Reichsleiterkarte parat zu wirtschaften.

Jugend mehr gefährdet als das freie Schicksal

Die kulturellen Einrichtungen der Gemeinden müssen einen neuen Auftrieb erfahren. Die Musikführung des Volkes und ähnliche Aufgaben müssen in erster Linie Aufgaben der Gemeinden sein. Die NS, welche auch gerade hierin nach dem Kriege eine intensive Arbeit aufnehmen.

Aucht den Arbeitsmitten der Hitler-Jugend!

Der Leiter des Amtes für Kommunalpolitik im Gau Weier-Ems, Gauamtsleiter Wegner, Oldenburg, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Jugend sich gründlich mit solchen wichtigen, hehrwürdigen und dabei mit gründlicher Sachkenntnis ans Werk gehe. Aus der Zusammenarbeit zwischen NS und Kommunalstellen müsse sehr viel fruchtbarer Arbeit erwachsen. Er forderte die Gemeinden auf, diese Zusammenarbeit mit allem Nachdruck auszunutzen und den Arbeitswillen der NS nicht ungenutzt zu lassen.

Unter den Weibern befindet sich unter anderem der Herrigungspräsident von Aurich, Eickhoff, der in seiner Eigenschaft als Bannführer der NS, zum Referenten für kommunale Arbeit und Jugendpflege im Gebiet Nordsee ernannt wurde.

Lichtreklame bei Verdunkelung

Im Organ der „Wirtschaftswerbung“ wird zu der immerhin beachtenswerten Frage, ob für die während der Verdunkelungsmaßnahmen weiterhin ein Lichtreklame zu geben ist, Stellung genommen. Es wird darauf hingewiesen, daß durch die Verdunkelungsmaßnahmen der Gebrauch der verträglich überlassenen Aushang der Leuchteinrichtungen unmöglich wurde, wodurch ein erheblicher Einbruch von RM. 357.000,00, gegeben sei. Wäre eine totale oder teilweise Lichtreklame unbedingt zu bestehen. Da indes der Leuchteinrichtung in den meisten Fällen auch bei Tage als Werbeanschlag würde, müße eine teilweise weiterwirdende Leuchtensignale in Betracht gezogen werden. Hier muß von Fall zu Fall geprüft werden, ob diese Annahme zutrifft. Durch Vermittlung des Werbeamtes ist es in den allermeisten Fällen gelungen, eine beiderseitig betriebende Zwischenlösung zu finden. Unter Berücksichtigung aller Umstände seien Mietpreiserhöhungen von 20 und 30 vom Hundert, bei auf Dächern angebrachter Leuchteinrichtung sogar eine Senkung um 50 vom Hundert erachtet werden. Wenn in der gleichen Richtung liegen auch die Entscheidungen der Gerichte wegen der bei Neuanlagen bestehenden Schwierigkeiten (Genehmigungen usw.) haben sich die meisten Firmen, die Leuchtreklame betrieben haben, unter diesen Umständen zum Fortbetreiben des Mittelverhältnisses entschlossen.

NS-Strige Sammler der Hitler-Jugend

Die Hitler-Jugend hat mit ihrer Sammlung am Sonntag einen sehr guten Erfolg erzielt. Es kamen in der Stadt Leer 3.105,05 Reichsmark zusammen, davon wurden in der Ortsgruppe Harderwiefenstraße 928,39 Reichsmark, in der Ortsgruppe Leer-Deba 976,15 Reichsmark und in der Ortsgruppe Leer Am D 1200,51 Reichsmark gesammelt.

Zwei alte Bürger feiern Geburtstag. Am Sonntag konnte Altbürger Wilhelm Santier, Grete, seinen 88. Geburtstag feiern. Santier ist noch sehr rüstig. In der letzten Woche machte er noch einen Spaziergang nach Glansdorf zu seiner Tochter. Viele Glückwünsche wurden ihm zu teil, da er der zweitälteste im Ortsteil Grete ist.

Seidebrand in Oltmannsfehn

Seitern brach in Oltmannsfehn ein großer Seidebrand aus. Bei dem Brand wurden neben Feuerwehren und andere Mannschaften bei den Löscharbeiten. Es konnte so ein großer Schaden und eine größere Gefahr verhütet werden. Auch ein Zug der freiwilligen Feuerwehr Leer beteiligte sich bei den Löscharbeiten. Bei trockener Witterung ist ein Ausbreiten von Seide- und Waldbränden leicht möglich. Jeder achte darauf, daß nach Möglichkeit ein Brand verhütet und jeder entstehende Brand sofort gemeldet wird, damit die Befämpfung schnell begonnen werden kann.

